



# Raphael Tigges

MITGLIED DES LANDTAGS NORDRHEIN-WESTFALEN



## Bericht aus dem Landtag in Düsseldorf

Sehr geehrte Damen und Herren,  
der Landtag Nordrhein-Westfalen trat in dieser Woche von Mittwoch dem 13.06. bis Freitag dem 15.06. zusammen. Begonnen haben wir damit Frau Ursula Heinen-Esser als Mitglieds der Landesregierung als Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen zu vereidigen. In einer aktuellen Stunde haben wir uns dann mit der Zukunft der Kohleverstromung in NRW auseinandergesetzt. Denn diese muss ökonomisch und sozial verantwortbar gestaltet werden. Die von Bundestag eingesetzte Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ muss Interessen des Industrie- und Energielandes Nordrhein-Westfalen im Blick haben. Weitere Themen waren u. a. die Einsetzung eines Antisemitismusbeauftragten, die Bekämpfung von Rechtsextremismus, die Schulsozialarbeit, die Verkehrspolitik und die Schulpolitik. Einen Überblick finden Sie auf der Homepage des Landtags unter [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de)

Herzliche Grüße Ihr Raphael Tigges

## Arbeitskreises Große Städte gegründet

Um den großen Städten und ihren teils ganz spezifischen Herausforderungen und Chancen gerecht zu werden und diese gezielt in den Blick zu nehmen, wie auch zu fordern, haben wir den Arbeitskreis „Große Städte“ gegründet. Ich freue mich dort die Interessen für Gütersloh und stellvertretend und mitbetreuend auch für Bielefeld zu übernehmen.



## Die ICE-Halte in OWL müssen bestehen bleiben!

Ab 2024 plant die DB Fernverkehr ein neues Konzept. Bereits 2020 sollen erste Maßnahmen greifen. Mit Einführung einer neuen „ICE Sprinterlinie“ zwischen Köln, Hannover und Berlin könnte dann die bisherige ICE Linie 10 nur noch alle zwei Stunden über Hamm und Bielefeld nach Berlin verkehren. Auch die ICE-Haltstelle am Bahnhof Gütersloh (bisher 4 x tgl.) wäre durch die neuen Pläne gefährdet. Dazu haben wir als OWL-MdL einen Brief an die Deutsche Bahn AG geschrieben indem wir uns für den Erhalt des bisherigen Angebotes einsetzen. Mehr: <https://www.raphael>

## Kreisschulpflegschaft Gütersloh im Landtag: SchülerInnen und Eltern wollen Qualität an Schulen verbessern



Die gelebte gute Zusammenarbeit zwischen Eltern- und Schülervertretern im Kreis Gütersloh und den Abgeordneten des Landtags wird durch den erneuten Besuch in Düsseldorf deutlich. Die Themen des Austausches waren Digitalisierung, Ganzttag, Rückkehr zu G9, Schulsozialarbeit und Inklusion. Gleich ein gebündeltes Positionspapier wurde vor Ort an mich und meinen Kollegen Frank Rock, den bildungspolitischen Sprecher meiner Fraktion, übergeben. Das Positionspapier finden Sie auf der Homepage der Kreisschulpflegschaft Gütersloh unter [www.ksgt.de](http://www.ksgt.de) zur Verfügung.



# Raphael Tigges

MITGLIED DES LANDTAGS NORDRHEIN-WESTFALEN



## Bericht aus dem Landtag in Düsseldorf

### Aktuelle Stunde Diesel

Das Urteil des Aachener Verwaltungsgericht zum Diesel-Fahrverbot aus der vergangenen Woche war Auslöser der aktuellen Stunde. Es verpflichtet die Stadt, ein Fahrverbot vorzubereiten. Es soll zum 1. Januar 2019 in Kraft treten, falls die Grenzwerte für Stickstoffdioxid bis dahin nicht eingehalten werden. Die Grünen forderten daher, bei der Bundesregierung auf Hardware-Nachrüstungen von Dieselfahrzeugen mit hohem Stickoxid-Ausstoß auf Kosten der Autoindustrie zu drängen. Fahrverbote wie in Hamburg gehen an der Realität vorbeigehen. Der Verkehr wird lediglich auf bisher nicht belastete Strecken verschoben, die dann in kürzester Zeit ebenfalls die Grenzwerte überschreiten. Die Autoindustrie Hardware-Nachrüstungen von Dieselfahrzeugen mit hohem Stickoxid-Ausstoß zu zwingen dauert unserer Ansicht nach zu lang bis eine Wirkung eintritt. Im ÖPNV wurde bereits mit Umrüstungen begonnen. Nur ein Mix aus verschiedenen Maßnahmen ist nachhaltig und wirksam.

### Eltern, Lehrkräften und Schulträgern Planungssicherheit geben—Hauptschulbildungsgang sichern!

In den kommenden Jahren wird aufgrund zu geringer Anmeldezahlen eine große Zahl der nordrhein-westfälischen Hauptschulen auslaufen. Der Hauptschulbildungsgang ist aber ein wichtiges Rückgrat des dualen Ausbildungssystems. Eine wohnortnahe Möglichkeit des Schulbesuchs muss daher weiterhin möglich sein. Um den Schulträgern mehr Gestaltungsmöglichkeiten zu eröffnen und umfängliche Angebote des Hauptschulbildungsganges zu sichern, wird Realschulen daher zukünftig die Möglichkeit eröffnet, das bestehende Angebot eines Hauptschulbildungsganges ab Klasse 7, auch bereits ab der 5. Klasse anbieten zu können. Die Vielfalt des Schulsystems bleibt damit erhalten und auch die Grundvereinbarungen des mühsam 2011 verhandelten Schulfriedens bleiben erhalten. Die Ankündigung der SPD den Schulfrieden aufzukündigen ist parteipolitisches Kalkül.

## AUS DEM WAHLKREIS

### 111 Jahre JVA Bielefeld-Senne—Der NRW-Justizminister Peter Biesenbach besucht die Justizvollzugsanstalt in Herzebrock-Clarholz

Die Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Senne hat ihr 111-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür begangen. In der Außenstelle in Herzebrock-Clarholz waren Kooperationspartner und Angehörige der Bediensteten zu einem Blick hinter die Türen der Anstalt eingeladen. Ich habe diese Gelegenheit genutzt, um den NRW-Justizminister Peter Biesenbach im Anschluss an den Landesparteitag in Bielefeld zum Besuch der Außenstelle in Pixel einzuladen.



Seit einem halben Jahr verfügt die Außenstelle über einen besonderen Schwerpunkt: Sie hat ein spezielles Programm für Männer entwickelt, bei denen Spielsucht Hintergrund der Kriminalität ist. Die Spielsuchterpertin I-lona Füchtenschnieder erklärt: „Wir versuchen im offenen Strafvollzug, diese Probleme durch Spielsuchtberatung, Schuldnerberatung und Psychotherapie zu behandeln.“ Im Gespräch erklärte der Minister, ihm würden vor allem die Erfolge der Maßnahmen interessieren. „Derzeit werden Einrichtungen und Maßnahmen im Justizvollzug überprüft“, so Biesenbach. „Erfolgreiche Programme können nach der Überprüfung landesweit als Vorbild dienen.“ Neben Informationen über die Haftbedingungen, Mitarbeiterzufriedenheit und das spezielle Spielsuchtprogramm ging es im Gespräch auch um Miet- und Nutzungsfragen des Gebäudes an der Pixeler Straße.